

# In eigener Sache: Zeitschrift SUCHT wechselt den Chefredakteur

Die Zeitschrift SUCHT hat im Lauf der letzten Jahrzehnte zahlreiche konzeptionelle und inhaltliche Weiterentwicklungen durchlaufen. Ein Quantensprung war sicherlich die Einbeziehung der Deutschen Gesellschaft für Suchtforschung und Suchttherapie (DG-Sucht) ab dem Jahr 1990, die in Verbindung stand mit der Besetzung eines Redaktionsstabs aus Wissenschaftlern, Ernennung eines Beirates und Einführung von international gebräuchlichen Standards für die Begutachtung und Annahme von Manuskripten.

2003 kündigte dann Gerhard Bühringer, der Chefredakteur der SUCHT, eine völlige Neukonzeption der Zeitschrift SUCHT an. Graphische Gestaltung und Schriftgröße, Layout und Inhalte sollten verändert, aber auch die Einbeziehung ethischer Richtlinien der ISAJE (International Society for Addiction Journal Editors) berücksichtigt werden, die Zeitschrift sollte auch für den englischsprachigen Raum attraktiver gestaltet und damit international stärker wahrgenommen werden. Dazu gehörte auch, einen Teil der Artikel in englischer Sprache zu veröffentlichen und damit an eine alte Tradition der Zeitschrift anzuknüpfen, die ehemals mehrsprachlich war.

Mit dieser Ankündigung leitete Gerhard Bühringer, seither Chefredakteur der Zeitschrift, eine Ära der Umgestaltung der Zeitschrift ein (Mitteilung der Zeitschrift SUCHT in eigener Sache, Ausgabe 6/2002, S. 419). Gerhard Bühringer nutze sein internationales Engagement und Renommee als Mitglied der ISAJE. Er war maßgeblich beteiligt an der Gründung dieser Fachgesellschaft für Fachzeitschriften im Bereich der Suchterkrankungen sowie an der Ausarbeitung von deren Leitlinien und Begutachtungsempfehlungen für Fachzeitschriften. Ihm gelang es auch, in Kooperation mit der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) und der DG-Sucht sowie dem Verlag, durch ein Redaktionsstatut der Redaktion Unabhängigkeit gegenüber beiden Institutionen und dem Verlag zu garantieren – die Ernennung der Redakteure, der Einfluss der Chefredaktion auf die Art der Werbeanzeigen und die Eigenständigkeit bei Begutachtung und Publikationsauswahl sollte damit nach internationalem Vorbild für eine Unabhängigkeit gegeben sein. Transparenz war immer wichtig, aus diesem Grunde wurden Interessenskonflikte offen- und Ablaufprozesse festgelegt und öffentlich gemacht. Hintergrund aller Bemühungen war das Anliegen der Qualitätsförderung wissenschaftlicher Publikationen und Stärkung des wichtigsten Publikationsorgans der DG-Sucht und der

DHS (Editorial der Chefredaktion aus dem Jahre 2005 (51) 5, 262–264).

Im Jahr 2006 wurde der Redaktionsstab um etliche neue Mitredakteure erweitert, neben Hans Watzel wurde Anil Batra als stellvertretender Chefredakteur ins Amt berufen, später dann Hans-Jürgen Rumpf.

Mit der Ernennung der weiteren Redakteure und der Ausweitung der Redaktion sollte die Qualität und die Geschwindigkeit der Begutachtung und damit letztlich das wissenschaftliche Ergebnis verbessert werden. Auch für die deutschsprachigen Zeitschriften sollte gelten, was international mittlerweile durch die Vernetzung der ISAJE erreicht worden war: Suchtforschung wurde in hoher Qualität dargestellt, formale Voraussetzungen für die Strukturierung von Artikeln machten Ergebnisse vergleichbar und schafften die Grundlage für die Auswertung von Artikeln wie auch der Zeitschrift in Datenbanken. Herr Bühringer nahm sich vor (Editorial 52 (6) S. 358–359, 2006), die Zeitschrift SUCHT als die zentrale wissenschaftliche Zeitschrift im gesamten deutschsprachigen Raum zu positionieren mit einer europaweiten Ausstrahlung und internationalen Rezeption der Inhalte. Besonders schwierig war sicherlich die Aufgabe zu bewältigen, die unterschiedliche Leserschaft, die sowohl aus der Forschung wie auch aus der Praxis kam, in gleichen Teilen zu berücksichtigen. Aus diesem Grunde wurden wissenschaftliche Schwerpunkte wie auch Forumsbeiträge, Weiterbildungsartikel und die Rubrik Nachrichten gleichgesetzt. Die internationale Sichtbarkeit wurde durch die Übersetzung der Abstracts ins Englische erreicht. Nach der Einführung der SCOPUS-Datenbank konnte berechnet werden, dass die Zeitschrift SUCHT einen Zitierfaktor von etwa 0.5 bis 0.7 erreichte.

Die Chefredakteure unter Leitung von Herrn Bühringer formulierten das Ziel, die SUCHT wieder zum Fachjournal für alle mit der Sucht befassten Wissenschaftlicher, Kliniker und Praktiker zu machen.

Herr Bühringer hat als Person mit seinem Engagement nicht nur das Bild der Zeitschrift geprägt, sondern selbst zahlreiche Beiträge verfasst, insbesondere im Bereich des Pathologischen Glückspiels, der Suchthilfestatistik und zur Qualität und Ethik wissenschaftlichen Publizierens im Suchtbereich; Alkoholmengenreduktion, Prädiktion des Drogenkonsums, die Einordnung des problematischen Konsums und psychotherapeutische Intervention im Bereich der cannabisbezogenen Störungen waren

weitere wichtige Themen, die er in Fachbeiträgen, Kommentaren oder Originalarbeiten kommunizierte.

Gerhard Bühringer beendet zum 01. 10. 2015 die Funktion des aktiven Chefredakteurs der Zeitschrift SUCHT und übergibt das Amt Anil Batra, der seit 2006 als stellvertretender Chefredakteur die Zeitschrift mitgestaltet hat. Der Verlag und die Kollegen der Redaktion freuen sich sehr, dass damit die Kontinuität in den Zielen der Zeitschrift SUCHT gewahrt bleibt und mit Herrn Batra ein ausgesprochen kompetenter Nachfolger gefunden wurde, der sich seit vielen Jahren für das Wohl der Zeitschrift eingesetzt hat.

Herr Bühringer hat mit seiner profunden Ausbildung, dem Studium der Psychologie in Mannheim und München und seiner jahrelangen Tätigkeit am Münchener Max-Planck-Institut für Psychiatrie und schließlich als Leiter des Therapieforschungsinstitutes in München, mit seiner breiten wissenschaftlichen Ausrichtung, die schließlich in der Professur für die Suchtforschung an der Technischen Universität Dresden ab dem Jahre 2005 mündete, das Bild der

Zeitschrift geprägt und entwickelt. Er hat nachhaltig an seinen Zielen festgehalten und die heutige Qualität der Zeitschrift SUCHT begründet.

Der Verlag und die Kollegen der Redaktion danken ihm für sein Engagement und freuen sich auf eine weitere gute Zusammenarbeit – Herr Bühringer hat sich erfreulicherweise bereit erklärt, der Zeitschrift Sucht als Stellv. Chefredakteur weiter verbunden zu bleiben.

---

Verlag Hans Huber

Hogrefe AG  
Länggass-Str. 76  
Postfach  
3000 Bern 9  
Schweiz

---

PD Dr. phil. Hans-Jürgen Rumpf  
Präsident der DG-Sucht

---